

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse

Herausgeber: Electrosuisse

Band: 96 (2005)

Heft: 18

Rubrik: News aus den Elektrizitätsunternehmen = Nouvelles des entreprises électriques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



News aus den Elektrizitätsunternehmen Nouvelles des entreprises électriques

Beznau-1 nach Brennstoffwechsel zurück ans Netz

(kkb) Block 1 des Kernkraftwerks Beznau (KKB) nahm nach elftägigem Unterbruch für den Brennstoffwechsel den Leistungsbetrieb am 13. Juli wieder auf. Der Reaktorkern wurde teilweise erneuert.

Nach der Abschaltung von Block 1 des KKB am 2. Juli wurden die Stillstandsarbeiten planmässig durchgeführt. Die Abstellung diente hauptsächlich dem Ersatz eines Teils der insgesamt 121 Brennelemente. Für den Betriebszyklus 2005/06 sind nun 20 neue Elemente im Reaktorkern eingesetzt. Davon enthalten 16 Elemente wiederaufgearbeitetes Uran und 4 Elemente Mischoxyd (Mox). Mox-Brennstoff ist ein Recyclingprodukt aus der Wiederaufarbeitung abgebrannter Brennelemente aus Kernkraftwerken.

Eine länger dauernde Abstellung für Erneuerungen, Umbauten und umfangreiche Inspektionen steht im Sommer 2006 im Programm.

Revision im Block 2 des Kernkraftwerks Beznau

(kkb) Beznau-2 wurde am 30. Juli planmässig zur Revision und zum Brennelementwechsel abgestellt. Das Hauptaugenmerk der Arbeiten richtete sich auf Prüfungen am Reaktordruckbehälter, am Hauptkühlsystem sowie am Sicherheitsgebäude. Ein Fünftel der Brennelemente wurde durch neue ersetzt.

Gösgen: Revision planmässig abgeschlossen

(kkg) Nach sechswöchigem Produktionsunterbruch für die Jahresrevision und den Brennelementwechsel hat das Kernkraftwerk Gösgen (KKG) am 1. Juli die Stromproduktion wie geplant wieder aufgenommen.

Die Jahresrevision dauerte vom 21. Mai bis zum 1. Juli 2005. Während der 41-tägigen Abstellung wurden Nachrüstungen zur Verbesserung der Sicherheit und des Anla-

genwirkungsgrades vorgenommen. Aufgrund des zeitintensiven Ersatzes der Druckentlastung für das Reaktorkühlsystem dauerte die diesjährige Abstellung wesentlich länger als üblich. Die umfangreichen periodischen Prüfungen und Inspektionen an elektro- und maschinentechnischen Systemen und Komponenten bestätigten den guten Anlagenzustand. Mit der Druckprüfung des Sicherheitsbehälters konnte nachgewiesen werden, dass der Behälter die an ihn gestellten Dichtheitsanforderungen erfüllt. Für den 27. Betriebszyklus wurden 40 der insgesamt 177 Brennelemente ersetzt.

Planmässige Abschaltung für die Jahresrevision

(bkw) Das Kernkraftwerk Mühleberg (KKM) der BKW FMB Energie AG (BKW) wurde planmässig am 7. August 2005 für die ordentliche Jahresrevision abgeschaltet. Die Revisionsarbeiten dauerten knapp vier Wochen. Im Hinblick auf den langfristigen Betrieb des KKM wurden diverse wichtige Unterhaltsarbeiten durchgeführt.

In der vergangenen erfolgreichen Betriebsperiode von Ende August 2004 bis Anfang August 2005 spies das KKM brutto rund 2990 Mio. kWh (Betriebsperiode 2003/04: 3004 Mio. kWh) CO₂-freien Strom in das BKW-Netz. Nach der Rekordproduktion im Betriebszyklus 2003/04 entspricht dies dem zweitbesten Resultat des Kernkraftwerkes.

Seit Ende August 2004 verlief der Betrieb des KKM kontinuierlich und ohne sicherheitstechnische Störungen. Die Leistungsreduktion, die wegen der hohen Aarewasser-Temperaturen in den Monaten Juni und Juli dieses Jahres erforderlich war, erfolgte im Hinblick auf die Einhaltung der Vorgaben der kantonalen Gebrauchswasserkonzession.

Die Schwerpunkte der Jahresrevision 2005 bildeten der Austausch des Hochdruckvorwärmers eines Turbinenstranges sowie umfangreiche Wiederholungsprüfungen am und im Reaktordruckbehälter. Diese Arbeiten erfolgten im Hinblick auf den langfristigen Betrieb des KKM. Wie in den vergangenen Jahren wurden 40 der total 240 Brennelemente durch neue ersetzt. An zahlreichen weiteren Anlageteilen wurden die gewohnten Kontroll- und Unterhaltsarbeiten vorgenommen. Speziell erwähnenswert waren dabei die präventiven Revisions- und Prüfarbeiten im Bereich der Turbinen- und Generatorgruppen, der Rohrleitungssysteme sowie wiederkehrende Prüfungen an elektrischen Schutz- und Regelsystemen.



Eines der vier in England gefertigten MOX-Brennelemente, die im neuen Betriebszyklus im KKB zum Einsatz kommen (MOX steht für Mischoxyd-Kernbrennstoff) (Bild: nok).



Die Rechen werden erneuert (Bild: ebl).

Birkraftwerk in Zwingen wird modernisiert

(ebl) Anfang Juli 2005 wurde der Einlaufkanal zum Birkraftwerk Zwingen trocken gelegt. Diese Massnahme ist der sichtbare Teil der umfassenden Sanierung der Kraftwerksanlagen, welche in den nächsten Monaten durchgeführt wird. Neben der Säuberung des 900 Meter langen Kanals von Schwemmgut, welches sich in den letzten Jahrzehnten angesammelt hat, werden die Turbinen ausgebaut und einer Generalrevision unterzogen. Die Wehrlagen werden Instand gestellt und beim Einlauf eine neue Rechenanlage eingebaut. Die Arbeiten dauern bis etwa Ende Oktober. Anschliessend kann an einem Tag der offenen Tür die Anlage von der Bevölkerung besichtigt werden.

Mit der Instandstellung und Modernisierung des Birkraftwerks kann die Stromproduktion um rund einen Drittel auf 2000 MWh pro Jahr gesteigert werden. Diese Stromproduktion aus Wasserkraft entspricht dem Verbrauch von rund 650 Haushalten. Das Wasserkraftwerk der ehemaligen Papierfabrik Zwingen stammt aus dem Jahre 1926. Letztmals wurden die Anlagen in den Jahren 1961 und 1962 vollständig erneuert. Mit dem Kauf des Kraftwerks Anfang 2004 durch die Elektra Baselland (EBL) war die Verpflichtung verbunden, die Anlagen vollständig zu sanieren. Der Voranschlag rechnet mit Kosten von zwei Millionen Franken.

EKT-Netzausbauten in der Region Bischofszell-Hauptwil

(ekt) Die Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau AG (EKT) wird die 17 000-Volt-Leitung vom Unterwerk Bischofszell nach Hauptwil im Bereich der Steigstrasse Bischofszell bis Hauptwil neu erstellen.

Seit Ende August haben die Bauarbeiten mit der Verlegung der erforderlichen Rohranlagen begonnen. Die Kabelleitungen werden während der Monate Oktober und November in die erstellten Rohranlagen eingezogen und anschliessend in Betrieb genommen. In diesem Zusammenhang wird auch der Anschluss zum Elektrizitätswerk Hauptwil-Gotthaus erneuert. Die

Freileitung in Richtung St. Pelagiberg wird teilweise verkabelt. Durch die neue Kabelleitung wird die elektrische Versorgungssicherheit in der Region Bischofszell-Hauptwil erhöht. Die heute begrenzte Übertragungskapazität der bereits vierundsiebzig Jahre alten Stromleitung wird durch den Neubau wesentlich erweitert. Nach der Inbetriebnahme der neuen Leitung werden die alten Leitungen demontiert.

Winterthur: Produktion von Solarstrom wird verdoppelt

(stww) Mehrere neue Photovoltaikanlagen werden bis im Herbst in Winterthur in

Betrieb gehen und dadurch die Produktion von Solarstrom verdoppeln.

Die grösste der geplanten Anlagen wird mit einer Leistung von 63 kW auf dem Gebäude der Städtischen Werke Winterthur (StWW) im Schöntal in Töss stehen. Zusammen mit der bereits bestehenden Anlage wird das StWW-Gebäude mit 100 kW auch die grösste gesamthaft installierte Leistung aufweisen.

Eine weitere Anlage kommt auf das Schulhaus Bühlwiesen und ist ein Ergebnis aus dem Projekt «sChOOLhouse company», das die Städtischen Werke Winterthur im Rahmen ihres letztjährigen Jubiläums «100 Jahre unter Strom» durchgeführt haben. Die Anlage soll den Schülerinnen und Schülern einen direkten persönlichen Bezug zur Stromproduktion vermitteln, indem sie bei deren Bau selber mitwirken können und stets die aktuelle Stromproduktion mittels digitaler Anzeige sehen können.

Im Herbst werden die StWW somit den Solarstrom von insgesamt zehn Photovoltaikanlagen ins Winterthurer Stromnetz speisen.

Internationale Partnerschaft: Itaipu und KWO arbeiten zusammen

(kwo) Über die letzten vier Jahre haben die KWO mit Itaipu, dem weltgrössten Wasserkraftwerk der Welt in Brasilien/Paraguay, eine Zusammenarbeit aufgebaut. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit besuchte eine Delegation der Geschäftsleitung von Itaipu vom 24. bis 27. Juli die KWO. Zum Abschluss organisierte die KWO einen Gedankenaustausch mit eingeladenen Gästen aus Politik, Energiewirtschaft und Umwelt. Die Finanzdirektorin von Itaipu, Gleisi Hofmann, hielt ein eindrückliches Referat über das ökologische und soziale Engagement von Itaipu in den Ländern Brasilien und Paraguay.



Stellvertretend für die Geschäftsleitungsdelegation übergibt Pedro Pablo Temes, Technischer Direktor von Itaipu, Dr. Gianni Biasiutti, Direktor der KWO, eine Plaque als Grundstein für die weitere vertiefte Zusammenarbeit der beiden Unternehmen (Bild: kwo).



Millimeterarbeit für den Helikopterpiloten (Bild: atel).

380-kV-Stromleitung über den Nufenenpass

(atel) In diesem Sommer wird die wichtige 380-kV-Höchstspannungsleitung zwischen dem Oberwallis und dem Bedrettotol erneuert. Die Arbeiter errichteten auf einer Länge von knapp 14 Kilometern insgesamt 42 Gittermasten aus rund 2000 Tonnen Stahl.

Die Arbeiter haben beim Neubau der 380-kV-Stromleitung über den Nufenenpass einen harten Job. Die Masten liegen allesamt zwischen 1350 und 2450 Meter über Meer. Nach dem Bau sind die Leiterseile im Gesamtgewicht von 500 Tonnen mit etwa 1200 Isolatoren an den Gittermasten zu befestigen. In der ersten Oktoberhälfte soll der Strom erstmals fließen.

Sicherere Versorgung

Die neue Verbindung erhöht generell die Versorgungssicherheit in der Schweiz. Sie verbessert daneben die Ableitung des Stromes aus den alpinen Wasserkraftwerken. Auch für die Bahn entsteht eine neue Verbindung. Damit wird der störungsfreie Betrieb der Züge durch die neuen Alpentransversalen sichergestellt. Der Leitungsschnitt über den Nufenenpass zwischen Ulrichen und All'Acqua ist Teil der Gesamt-erneuerung der Höchstspannungsleitung zwischen Chamoson (VS) und Lavorgo (TI) mit dem Ziel einer durchgehenden 380-kV-Verbindung. Der Neubau wird gemeinsam finanziert durch die acht Gesellschaften Atel, BKW, EOS, FMV, KW Aegina, Lonza, NOK und SBB.

Viele Helikoptertransporte

Im Hochgebirge dürfen aus Umweltschutzgründen keine Baupisten erstellt werden. Deshalb wird alles Material mit

Helikoptern transportiert. Das Material wird per Lastwagen in verschiedene Lager entlang der Passstrasse gefahren. Von dort fliegen die Helikopter zu den Maststandorten. Da einzelne Transportgewichte über drei Tonnen liegen, müssen häufig auch die grössten verfügbaren Helikopter eingesetzt werden. Natürlich wird vor allem bei schönem Wetter intensiv geflogen.

Kundenmagazin der BKW ausgezeichnet

(bkw) energy forum, das Kundenmagazin der BKW FMB Energie AG und der Youtility AG, Bern, wurde im europäischen Wettbewerb «Best of corporate publishing» in München als bestes deutschsprachiges Kundenmagazin eines Energieunternehmens ausgezeichnet.

Das Kundenmagazin der BKW FMB Energie AG und der Youtility-Partner wurde am 6. Juli 2005 in München im Rahmen des europäischen Wettbewerbs «Best of corporate publishing» mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Am Wettbewerb nahmen insgesamt 537 deutschsprachige Firmendruckzeugnisse, vorab aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teil. Mit einer Gesamtauflage von 75 Mio. Exemplaren verfügen die Kundenmagazine über eine ausserordentliche Reichweite.

Das energy forum setzte sich in der Kategorie «Energie» gegen namhafte Mitbewerberprodukte von Grosskonzernen durch. Mit vielfältigen Tipps und Trends und attraktiven Serviceangeboten verstärkt es den Dialog mit rund einer Million Leserinnen und Lesern. Die Kundenzeitschrift erscheint dreimal pro Jahr mit einer Auflage von 400 000 Exemplaren.



Das Kundenmagazin «energy forum» als PDF:
http://www.1to1energy.ch/de/media/energy_forum.html.

Verkaufsverhandlungen Motor-Columbus / Atel

(atel) Motor-Columbus und Atel teilen mit, dass die Verhandlungen über den Verkauf des 55,6%-Aktienpaketes der UBS an Motor-Columbus im Gang sind. Folgende Parteien beteiligen sich an den Gesprächen und erwägen, an der vorgesehenen Transaktion zu partizipieren: Die schweizerischen Atel-Minderheitsaktionäre – EBM (Elektra Birseck, Münchenstein), EBL (Elektra Baselland, Liestal), Kanton Solothurn, IBAarau AG sowie neu AIL (Aziende Industriali di Lugano SA) und WWZ (Wasserwerke Zug AG) wie auch die Lausanner EOS Holding und Atel. Die französische EDF prüft als gegenwärtiger Minderheitsaktionär von Motor-Columbus ebenfalls, sich zur weiteren Wahrung ihrer Position in geeigneter Form zu beteiligen. Langfristiges Ziel ist die Schaffung einer nachhaltigen, industriell sinnvollen Energiegesellschaft mit Schweizer Mehrheit. Damit könnte die in ganz Europa erfolgreich aktive Atel-Gruppe weiter kontinuierlich entwickelt werden. Sie erzielt bereits heute gegen 90% ihres Umsatzes ausserhalb der Schweiz.

1. Halbjahr: Atel steigert Umsatz und Gewinn

(atel) Die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) in Olten hat sich im ersten Semester 2005 erfolgreich entwickelt. Der Umsatz wuchs um 12 Prozent auf 3,8 Milliarden Franken, und der Betriebsgewinn (EBIT) steigerte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2004 um 28 Prozent auf 274 Millionen Franken.

Die Atel-Gruppe erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2005 einen konsolidierten Nettoumsatz von 3,8 Milliarden Franken. Die Energiegruppe verzeichnete damit eine Zunahme von 12 Prozent. Das Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg um 9 Prozent auf 365 Millionen Franken, und das Betriebsergebnis (EBIT) wuchs um 28 Prozent auf 274 Millionen Franken. Im EBIT sind Erträge aus Liegenschaftsverkäufen und Effekte aus veränderten Richtlinien zur Rechnungslegung IFRS enthalten. Klammert man diese Effekte aus, so stieg der EBIT gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent. Atel erwirtschaftete im ersten Semester einen Gruppengewinn von 219 Millionen Franken oder 24 Prozent mehr als im Vorjahr. Bei vergleichbarer Rechnungslegung und Elimination der Liegenschaftserträge ergibt sich eine Verbesserung von 4 Prozent.

Keine Tarife und Gebühren ohne ausreichende Rechtsgrundlage!

Normalerweise erheben Elektrizitätsunternehmen Anschlussgebühren, Netzkostenbeiträge und schlussendlich auch einen Tarif für die Stromlieferung. Sie tun dies häufig in *Erfüllung eines öffentlichen Auftrages* zur Stromversorgung. Bei Stadt- und Gemeindewerken geht der Auftrag regelmässig aus der Gemeindeordnung, bei kantonalen Werken aus der Anstaltsordnung oder dem Energiegesetz, allenfalls sogar aus der Kantonsverfassung hervor.

Elektrizitätsunternehmen, die privatrechtlich organisiert sind, sei dies in der Form einer Genossenschaft oder einer Aktiengesellschaft erhalten die öffentliche Aufgabe zur Stromversorgung meistens aufgrund einer Verteilkonzession oder aufgrund eines entsprechenden Gesetzes übertragen. In neueren Konzessionen wird weniger mehr die Aufgabe der Stromversorgung als Ganzes übertragen als vielmehr die Pflicht zur Erschliessung sowie des Bau und Betriebes eines Netzes. Nur wenige Unternehmen verfügen nicht über einen öffentlichen Auftrag und erfüllen die Stromversorgung eigenständig auf rein privatwirtschaftlicher Basis. Sie verlangen für ihre Leistungen Preise und keine Gebühren im Rechtssinne.

Gebühren und Tarife bedürfen der ausreichenden gesetzlichen Grundlage

Hat die öffentliche Hand die Aufgabe als öffentliche Aufgabe erklärt, so bedürfen Gebühren und Tarife der ausreichenden *gesetzlichen Grundlage*. Ohne eine solche dürfen sie nicht erhoben werden. Als gesetzliche Grundlage kann auch eine Verteilkonzession dienen. Sie ist zwar ein Vertrag zwischen dem Elektrizitätsversorgungsunternehmen, doch die Genehmigung des Vertrages durch das Stimmvolk, sei es in der Gemeindeversammlung, an der Urne oder durch ein Parlament mit der Möglichkeit des Referendums, gibt dem Vertrag nach der bundesgerichtlichen Rechtsprechung die notwendige demokratische Legitimation.

Grenzen der Delegation zur Festlegung von Tarifen und Gebühren

Häufig sind in den Verteilkonzessionen oder Gemeindeerlassen die Ermächtigung zur Erhebung von Gebühren und

Tarifen sehr summarisch formuliert. Der Rest der Festlegung der Gebühr und des Tarifes wird der Unternehmung oder dem Werk sehr weit gehend überlassen. Die Delegation von Kompetenzen in diesem Ausmass holt nach Ansicht des Bundesgerichtes die demokratische Legitimation zu sehr aus. Die Delegation sei zu umfassend. Das Gesetz oder der Akt mit gesetzlicher Legitimation solle grundsätzlich zum Ausdruck bringen, *wer* die Gebühr oder den Tarif schuldet, was die *Bemessungsgrundsätze* sind und welche Aktion die Gebühr *auslöst*. So wäre dem gesetzlichen Erlass zu entnehmen, ob der Grundeigentümer oder Baurechtsberechtigte, ob bei Fahrnisbauten der Eigentümer der Fahrnisbaute die Gebühr schuldet.

Bei den Bemessungsgrundsätzen ist neben dem allgemein geltenden Grundsatz der Kostendeckung und des Äquivalenzprinzipes nach Auffassung des Bundesgerichtes darzulegen, ob die Bemessung zum Beispiel nach vorgehaltener Leistung, nach Raumvolumen oder nach Leitungsquerschnitten oder anderen Faktoren bemessen wird.

Für Netzkostenbeiträge ist es schwierig, die Kosten ausreichend konkret gegenüber dem Netz und den Netzbenutzungskosten abzugrenzen. Jedenfalls müssen die Netzkostenbeiträge von den Investitionen zum Netz zur Bemessung der Netzbenutzung abgezogen werden. Auslösender Faktor für die Gebühr kann die Erschliessung sein, meistens wird aber erst mit der Erstellung einer neuen Baute und/oder mit der Totalrenovation und/oder mit der Kapazitätsausweitung oder Erneuerung des Anschlusses eine neue Anschlussgebühr geschuldet.

Der allgemein gültige Grundsatz der Kostendeckung bedeutet, dass die Summe aller Gebühren die gesamten Kosten decken dürfen, wobei auch eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals zugelassen sein muss. Das ebenfalls allgemeingültige Äquivalenzprinzip bedeutet, dass die Gebühr im Einzelfall der entsprechenden Leistung entsprechen, also verhältnismässig sein soll.

Dem Bundesgericht folgend wären die Festlegung dieser drei Faktoren des Gebührenpflichtigen, der Bemessungsgrundsätze

sowie der Auslösung der Gebühr nur in einem vom Werk erlassenen Reglement unzureichend demokratisch legitimiert. Im Rahmen des Übergangs zu einer Marktöffnung ist diese enge Auslegung der gesetzlichen Delegationsmöglichkeiten nicht ohne Probleme. Die Flexibilität unter Marktverhältnissen wird damit eingeschränkt.

Kompetenzen der Elektrizitätsunternehmen

Es ist im Rahmen der Erbringung der Stromversorgung auch unter Berücksichtigung der bundesgerichtlichen Rechtsprechung kein Problem, die Kompetenz zur konkreten Festlegung der Höhe der einzelnen Gebühren und Tarife, aber auch der Tarifsegmentierung nach Verursachungsgrundsätzen den jeweiligen Organen der Elektrizitätsunternehmen zu überlassen. Diese sind jedoch gehalten, die Beschlüsse in allgemeinverbindlicher Form zu fassen und zu veröffentlichen. Davon zu unterscheiden sind individuelle Sonderlösungen, die mit vertraglichen Vereinbarungen geregelt werden können. Deren Zulässigkeit bedarf keiner ausdrücklichen gesetzlichen Grundlage.



Allen Fuchs
Dr. iur., Rechtsanwalt, Greifensee,
a.fuchs@bdp.ch

Rainer Meier wird neuer Kommunikationsleiter der Axpo Holding AG

(axpo) Rainer Meier übernimmt per 1. Januar 2006 die Leitung von Corporate Communications der Axpo Holding AG. Er tritt damit die Nachfolge an von Verena Martignier, die auf diesen Zeitpunkt in Pension geht. Der 46-jährige Rainer Meier verfügt über breite Erfahrung in allen Aspekten der Unternehmenskommunikation auf nationaler und internationaler Ebene.

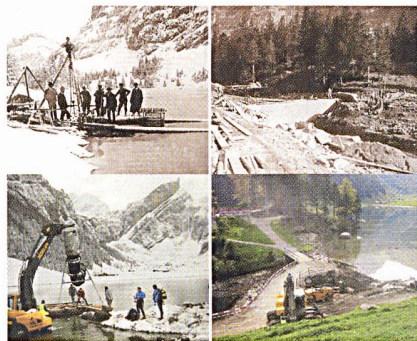
Rainer Meier startete seine berufliche Laufbahn als Journalist. So war er unter anderem beim Aargauer Volksblatt und als Leiter der Sportredaktion beim Blick tätig. Als publizistischer Leiter der Kommunikationsagentur Infel, die namhafte Elektrizitätsgesellschaften zu ihren Kunden zählt, konnte er sich ein fundiertes Wissen rund ums Thema Energie aufbauen. Eine weitere wichtige berufliche Station war die Leitung von Corporate Communications bei der Swissair Group.



Rainer Meier
(Bild: axpo).

100 Jahre Strom in Appenzell

Vor 100 Jahren hat die Feuerschaugemeinde Appenzell mit dem Bau des Wasserkraftwerkes Seelapsee-Wasserauen die elektrische Energieversorgung in Appenzell eingeführt. Zum Jubiläum hat Thomas Hutter für die Energie- und Wasserversorgung Appenzell die Entwicklung über 100 Jahre Strom Appenzell gesammelt und in einer interessanten und anschaulichen Broschüre herausgebracht.



Montage Seefassung und Grabarbeiten Staudamm Seelapsee.

100 Jahre Strom Appenzell, Energie- und Wasserversorgung Appenzell, Blattenheimatstrasse 2, 9050 Appenzell, Telefon 071 788 96 71, E-Mail: info@ewa.ai.ch.

In Kürze



Vollgas mit Biogas

(ebl) Die Biopower Nordwestschweiz AG baut zwischen der Autobahn-Raststätte Pratteln und der Kläranlage ARA Rhein die erste Biomassevergärungsanlage der Region. Am 12. Juli 2005 feierte das Gemeinschaftsunternehmen der Elektra Baselland (EBL) und der Industriellen Werke Basel (IWB) den Spatenstich zum Bau des anspruchsvollen Projektes. Ab dem Jahr 2006 entsteht hier aus Küchen- und Gartenabfällen Biogas.



Neuer Hochleistungs- transformator

(bkw) Am 13. Juli 2005 ist in der Unterstation Bassecourt ein leistungsstarker Netztransformator in Betrieb genommen worden. Die Projektkosten betragen insgesamt 12,9 Mio. Franken. Der neue Netzkuppeltransformator verbindet das europäische 380-kV-Netz mit dem 132-kV-Versorgungsnetz der BKW und optimiert die Transformationsleistung der bereits bestehenden BKW-Anlagen.

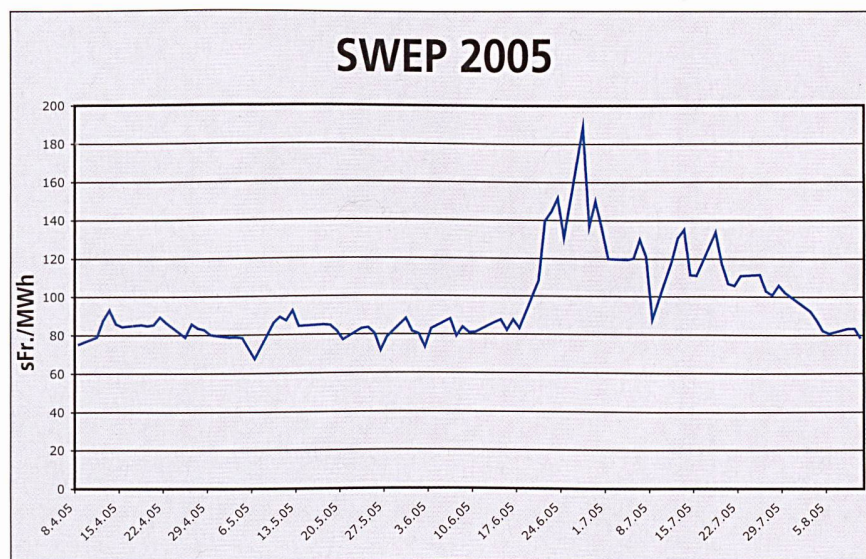


Gutes Halbjahr 2005 für Energiedienst

(ed) Die Energiedienst Holding AG erzielte im ersten Halbjahr 2005 bei einem Nettoumsatz von 215,5 Millionen Euro (Vorjahr 252,7 Mio. Euro) ein Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 40,2 Millionen Euro (Vorjahr 21,5 Mio. Euro). Der Nettoumsatz nahm infolge des Verkaufs der Watt Deutschland GmbH zum 1. Oktober 2004 ab. Nach Abzug der Ertragssteuern resultiert per Halbjahr 2005 ein Unternehmensergebnis von 28,6 Millionen Euro (Vorjahr 15,2 Mio. Euro). Die Umsatzrendite befindet sich aktuell bei 12,7%. Diesen erfolgreichen Halbjahresabschluss verabschiedete der Verwaltungsrat der Energiedienst Holding AG in seiner Sitzung am 15. Juli 2005.

SWEP-Index

Der SWEP (Swiss Electricity Price Index) zeigt die Preise im kurzfristigen schweizerisch-europäischen Strom-Spöthandel. Die Preise gelten für die Handelsware Strom ohne Transport-, Transformations- oder andere Systemdienstleistungen. Der SWEP wird an Werktagen berechnet und gilt für die Stunde von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Der Index ist tagesaktuell auf folgenden Homepages zu finden: www.atel.ch, www.bkw.ch, www.egl.ch. Am SWEP beteiligt sind Atel, EGL, BKW, NOK, TXU, MVV Energie, RWE Energie, EOS sowie die belgische Electrabel.



Lust auf ein energiereiches Umfeld?

BKW[®]

Teamplay wird gross geschrieben bei der BKW. Auf Ihre fachliche Kompetenz freuen wir uns ebenso wie auf Ihre persönlichen Qualitäten. Die BKW bietet spannende Aufgaben, attraktive Konditionen und interessante Perspektiven.

Technische/r Mitarbeiter/in Netzstandard

Wir wollen Ihnen einiges bieten. Ihre Hauptaufgaben in dieser vielseitigen Position sind die Pflege und Weiterentwicklung der Standards im Bereich Material und Netzbau. Als Ansprechpartner für unsere Regionalvertretungen im Bereich der Standardisierung nehmen Sie verschiedene Funktionen wahr. Einerseits holen Sie die Anliegen der Regionalvertretungen ein, andererseits vertreten Sie die von Ihnen erstellten Material- und Rüstlisten. Mit zu Ihrem Aufgabenbereich zählt die Begleitung von Netzbauprojekten. Die Entwicklung im Materialsektor verfolgen Sie aufmerksam und pflegen den erforderlichen Lieferantkontakt. Mit den gewonnenen Erkenntnissen überprüfen Sie laufend unsere Standards und sorgen für deren Aktualisierung. Im Rahmen der Kooperation zwischen verschiedenen Energieversorgungsunternehmen vertreten Sie die BKW in entsprechenden Gremien.

Sie haben die Erfahrung dazu. Mit Ihrer Grundausbildung im Bereich Elektrotechnik vorzugsweise als Netzelektriker/in mit eidg. Fachausweis oder einer höheren Fachprüfung sowie Ihrer Erfahrung im Netzbau sind Sie für diese Herausforderung bestens gerüstet. Sie können Ihre analytischen Fähigkeiten, Ihr Flair für Kommunikation und Ihre guten EDV-Kenntnisse täglich unter Beweis stellen. Teamfähigkeit und gute Französischkenntnisse runden Ihr Profil ab.

Jetzt freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Martin Jaisli, Leiter Netzstandards, beantwortet gerne weitere Fragen (Telefon 031 330 58 42). Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die BKW FMB Energie AG, Monika Meier, Viktoriaplatz 2, 3000 Bern 25 oder an monika.meier@bkw-fmb.ch

www.bkw-fmb.ch



Inserenten

Aare-Tessin, AG für Elektrizität, 4601 Olten	23
ABB Schweiz AG, 5400 Baden	10, 18, 75
Avenis Trading SA, 1001 Lausanne	6
CTA Energy Systems AG, 3110 Münsingen	33
Esatec AG, 8201 Schaffhausen	23
F. Borner AG, 6260 Reiden	18, 28
Lanz Oensingen AG, 4702 Oensingen	18, 23
Lihamij, Intern. Trading Company, NL-5595 Leende	28
Rauscher+Stoecklin AG, 4450 Sissach	10
Stationenbau AG, 5612 Villmergen	54/55
Swisscom Fixnet AG, Bern, 3050 Bern	76
VA TECH Hydro AG, 6010 Kriens	2

**VSE
AES**

Verband
Schweizerischer
Elektrizitäts-
unternehmen

Association
des entreprises
électriques suisses

Associazione
delle aziende
elettriche svizzere

Hintere Bahnhofstrasse
10
Postfach
5001 Aarau

Tel. 062/825 25 25
Fax 062/825 25 26
www.strom.ch

**Die richtige
Verbindung:**

www.strom.ch



Gemeinde Netstal
Elektrizitätsversorgung

Infolge der bevorstehenden Pensionierung des jetzigen Stelleninhabers im Sommer 2006 suchen wir auf den 1. April 2006 einen

Betriebsleiter

für die Elektrizitätsversorgung der Gemeinde Netstal.

Aufgaben:

Technische Leitung der Elektrizitätsversorgung; Erstellen von Projekten für Neuanlagen und Unterhaltsarbeiten; Beaufsichtigen dieser Arbeiten; Erstellen des Jahresbudgets; Kommunikation mit Kommissionen und Behörden.

Anforderungen:

Abgeschlossene Ausbildung als Ingenieur FH oder Diplom als Eidg. Dipl. Elektroinstallateur; Kenntnisse im Netzbau (Starkstromverordnung und NIV)

Unterstellung:

Administrativ dem Leiter Bauamt, Gemeindewerke

Wir erwarten:

Flexibilität und Selbstständigkeit; überdurchschnittliche PC-Kenntnisse; Leisten von Pikettdienst; Wohnsitznahme in der Gemeinde Netstal.

Wir bieten:

Verantwortungsvolle, herausfordernde Tätigkeit; eine den Aufgaben entsprechende Besoldung.

Bitte richten Sie Ihre schriftlichen Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Referenzen bis spätestens 30. September 2005 an die folgende Adresse:

Gemeinderat Netstal, Landstrasse 25, 8754 Netstal

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen unser Betriebsleiter Hanspeter Stucki, Tel. 055 640 28 88.



Als einer der führenden Anbieter für mobile Datenerfassungs-Systemlösungen für Energieversorgungsunternehmen und das Gesundheitswesen haben wir bei über 250 Kunden unsere Produkte seit Jahren erfolgreich im Einsatz. Wir suchen ...

Kundendienst- / SupportmitarbeiterInnen die kompetente Leistungsträger sein wollen und nicht nur Stelleninhaber!

Sie haben die ersten Erfahrungen im Bereich der Kundenbetreuung (Inbetriebnahme Schulung, Hotline usw.) schon hinter sich? Umgang mit Kunden ist für Sie eine Herausforderung und nichts Neues. **Idealerweise kommen Sie aus einem Energieversorgungsunternehmen, Gemeinde- oder Stadtverwaltung!**

Ihr Profil: vertiefte PC-Kenntnisse / gutes Fachwissen von Microsoft-Office Produkten evtl. Datenbankkenntnisse Oracle, SQL / Französischkenntnisse sind erforderlich.

Ihre Aufgaben: Inbetriebnahme/Schulung unserer Systemlösungen bei Kunden / Verkaufsunterstützung / Überwachung und Organisation der Installations- und Schulungstermine / Telefonsupport usw.

Was erwartet Sie bei uns: Ein interessanter und selbständiger Job in einem Team, wo Sie sich wohl fühlen können und die Arbeit noch Spass macht. Interessiert?

Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Photo per E-Mail an: erich.steiger@volag-system.ch. Diskretion ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

VOLAG System AG Hauptstrasse 104 9422 Staad
www.volag-system.ch Telefon: 071 858 56 56



Huser+Peyer AG Energietechnik

Wir sind ein führendes Unternehmen im Bereich der Energietechnik.

Unsere Leistungen reichen von Beratung, Verkauf und Projektierung über die Produktion bis zur Inbetriebnahme und «der schlüsselfertigen Übergabe» von Mittelspannungsschaltanlagen, Trafostationen und Verteilkkabinen für unsere Kunden im In- und Ausland.

Zur Leitung unserer Technik-Abteilung in Busswil TG suchen wir einen qualifizierten und motivierten

Elektrotechniker TS / Elektroingenieur FH

Nebst einer soliden Grundausbildung zum Maschinenzeichner/in Typ C oder Elektrozeichner/in Typ A verfügen Sie über Kenntnisse im Schaltanlagenbau.

Sie sind in der Lage, Offerten und Aufträge auf ihre technische Machbarkeit zu überprüfen. Sie achten auf die Einhaltung der Normen. Ihnen obliegt die Verantwortung über das Konstruktionsbüro und der gesamten technischen Unterlagen. Sie führen die Endprüfung und Schlussabnahme unserer fertigen Produkte im Werk sowie beim Kunden durch. Zudem unterstützen Sie unseren Verkauf in technischen Fragen.

Die Ausbildung und Betreuung unserer Elektro- und Maschinenzeichner-Lehrlinge gehört weiter zu Ihren Aufgaben.

Kenntnisse über Energieversorgungsnetze und den darin eingesetzten elektromechanischen Komponenten sind von Vorteil.

Es erwartet Sie eine moderne Infrastruktur, ein angenehmes Arbeitsklima, eine anspruchsvolle und vielseitige Herausforderung sowie unsere Unterstützung bei Ihrer persönlichen Weiterbildung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Für weitere Fragen steht Ihnen unser Herr I. Huser (Tel. 071 929 58 58) gerne zur Verfügung.

Huser+Peyer AG Energietechnik
Hauptstrasse 29
CH-8370 Busswil TG

(Anrufe anderer Zeitungen nicht erwünscht)